

Janine Kickler-Kreuz

ZULETZT ASSOCIATE PARTNER



*MIR IST NOCH DEUTLICHER
GEWORDEN, DASS ICH BESTIMMTE
THEMEN DURCH MEINE EIGENE BRILLE, ALSO
GEFÄRBT DURCH ERFAHRUNGEN, ABER AUCH
BIASES UND HEURISTIKEN, BETRACHTE.*

WER ODER WAS HAT DIR BEI
DER ENTSCHEIDUNG
GEHOLFEN, DICH
LETZTENDLICH FÜR DIESEN
MASTER ZU BEWERBEN?

Kurz gesagt, grundsätzliche Neugier
und der Wunsch nach persönlicher
und beruflicher Weiterentwicklung.

Es gab zwar den einen berühmten
Moment, der die finale Entscheidung
besiegelt hat, aber es ist ein längerer
Abwägungsprozess vorangegangen.
Ich habe nach reichlicher Überlegung
für mich entschieden, den Master
nicht berufsbegleitend zu machen,
sondern mich diesem bewusst in
Vollzeit zu widmen. Die inhaltliche
Ausrichtung der Weiterbildung und
die Wahl des Masters *Behavioral
Ethics, Economics & Psychology* war
aber schon früh eindeutig.

Meine berufliche Ausrichtung und
langjährige Tätigkeit im Bereich
der (gestaltenden)
Steuerberatung im
internationalen Kontext war und
ist weiterhin ein sehr geschätzter
und integraler Bestandteil meines
Lebens und dennoch war diese
Entscheidung genau das richtige
für mich: Ich kann meiner Neugier
und meinem Wissensdurst freien
Lauf lassen.

Das großartige ist jedoch, dass der
Masterstudiengang durch die
berufsbegleitende Konzeption
vielen verschiedenen
Studierenden die Möglichkeit
eröffnet sich weiterzubilden. So
können wir alle auf einen großen
Erfahrungsschatz und
Perspektivenvielfalt zugreifen.



WAS SCHÄTZT DU AN DEM MASTER BEHAVIORAL ETHICS, ECONOMICS & PSYCHOLOGY BESONDERS?

Ich schätze den Ansatz Themen zeitgleich aus den unterschiedlichen Disziplinen - Ethik, Psychologie und Ökonomie - zu betrachten. Diese Disziplinen stehen sich nicht entgegen, sondern bilden eine ganzheitliche Perspektive. Die Themen sind sehr gut aufeinander abgestimmt, sodass der überspannende Bogen gut erkennbar ist.

Zudem ist mir noch deutlicher geworden, dass ich bestimmte Themen durch meine eigene Brille, also gefärbt durch Erfahrungen, aber auch Biases und Heuristiken, betrachte. Die wissenschaftliche Brille sorgt jedoch wie ein Kompass oder Korrektiv für eine evidenzbasierte Diskussion. Sehr wertvoll sind die herausfordernden Diskussionsrunden zwischen uns Studierenden und mit den Dozierenden. Dies sorgt zusätzlich für eine Perspektivenvielfalt.

Mein Aha-Moment ist noch gar nicht so lange her: Es gibt grundsätzlich keine Cookie-Cutter Solution. Das ist ok.

Fragestellungen aus vielen Perspektiven zu betrachten, Daten heranzuziehen, Argumente zu diskutieren und abzuwägen sowie offen für Neues zu sein, ist gutes Rüstzeug für die Entscheidungsfindung in allen Lebenslagen! Das gilt auf gesellschaftlicher, beruflicher und privater Ebene.

MORGENVOGEL ODER NACHTEULE? WANN KANNST DU AM BESTEN LERNEN?

Grundsätzlich bin ich eine Lerche. Alles, was viel Konzentration - wie Lesen und Lernen - erfordert, kann ich am besten vormittags erledigen. Nach der Mittagspause (meist mit Schläfchen) erledige ich Routineaufgaben und am (späten) Nachmittag habe ich dann nochmal einen richtigen Energieschub. Da ich mich gut kenne, lässt sich mein Tag entsprechend effektiv organisieren.

Zugegeben: Im Sommer locken mich alternative Aktivitäten im Freien. Ein realistischer, aber dennoch verbindlicher Lernplan hilft mir dann beides in Einklang zu bringen.